

KIM JONG IL

**DIE VERLEUMDUNG DES
SOZIALISMUS IST
UNZULÄSSIG**

WERKTÄTIGE DER GANZEN WELT, VEREINIGT EUCH!

KIM JONG IL

**DIE VERLEUMDUNG DES
SOZIALISMUS IST
UNZULÄSSIG**

Erklärung, veröffentlicht in der Zeitschrift
„Kulloja“, dem Organ des ZK der PdAK
1. März 1993

Die Machenschaften der Imperialisten und der anderen Reaktionen gegen den Sozialismus nehmen einen beispiellos bösarigen Charakter an, wobei sie zahllose, auf die Schmähung des Sozialismus gerichtete Sophistereien verbreiten. Die Gegner des Sozialismus verleumdete den Sozialismus in der Weise, er sei der „Totalitarismus“, die „Kaserne“ und mit dem „administrativen Befehl“ verbunden, und entstellen die Situation so, als ob der Sozialismus ebendeshalb vereitelt worden sei.

Der Vorwurf – „Totalitarismus“, „Kaserne“ und „administrativer Befehl“ – unterscheidet sich im Wesentlichen in nichts von jener antisozialistischen Demagogie der Imperialisten, zu der sie seit den ersten Tagen des Bestehens des Sozialismus griffen. Die Imperialisten schwätzen seitdem, der Sozialismus sei eine unmenschliche Gesellschaft ohne Freiheit und Demokratie. Der genannte Vorwurf ist nur eine anders ausgedrückte Wiederholung der gegen den Sozialismus gerichteten Demagogie der Imperialisten.

Die Idee der Demokratie, die früher gegen den feudalen Despotismus auftrat und für Freiheit, Gleichheit und Menschenrechte eintrat, wurde von der Klasse der Kapitalisten in die bürgerliche Demokratie verwandelt, die die Ausbeutung und Unterjochung durch das Kapital erzwingt und theoretisch befürwortet. Die Imperialisten hoben die bürgerliche Demokratie auf den Schild „Liberaldemokratie“ und unternahmen alle Versuche zu deren Beschönigung, aber ihnen gelang es nicht, deren Trugbild und reaktionären Charakter zu verdecken und das Streben der Volksmassen nach dem Sozialismus, der wahrhaft die Freiheit und Demokratie sichert, und die Sympathien zu ihm aufzuhalten. In jüngster Zeit jedoch führten die Sophistereien – „Totalitarismus“, „Kaserne“ und „administrativer Befehl“ –, die die wiederholte, gegen den Sozialismus gerichtete Demagogie der

Imperialisten darstellen, unter den Völkern vieler sozialistischer Länder zu einem ideologischen Durcheinander. Die Klassenfeinde heizten dieses Chaos auf, führten die allgemeine Volksstimmung irre und führten den Sozialismus zum Zusammenbruch. Die Vereitelung des Sozialismus in manchen Ländern ist ein Resultat aus dem Komplott der Imperialisten und der konterrevolutionären Kräfte und eine Folge der ideologisch-kulturellen Unterwanderung durch den Imperialismus und der zersetzenden Wirkung der Ideologie des rechten Opportunismus. Hierauf wirkten sich entscheidend die konterrevolutionären Umtriebe der Verräter am Sozialismus im Innern aus. Die Imperialisten wagten von früh an direkte Störmanöver aller Formen wie Aggression, Druck, Blockade und Beschwichtigung, um den Sozialismus zu ersticken, und nutzten andererseits die von der Revolution abgefallenen Elemente und die abtrünnig gewordenen Leute aus der Oberschicht der kommunistischen und Arbeiterbewegung als Handlanger aus. Wie die Geschichte der kommunistischen Weltbewegung zeigt, stehen das ideologische Chaos und das Auf und Ab in der kommunistischen Bewegung ausnahmslos damit im Zusammenhang, dass in deren Oberschicht Verräter an der Revolution auftraten. Unter der historischen Bedingung, dass sich der Sozialismus in eine mächtige materielle Kraft verwandelte, maßen die Imperialisten der Strategie der Zersetzung von innen her größere Bedeutung bei und bemühten sich verzweifelt um deren Verwirklichung. Gemäß dieser Strategie der Imperialisten verstärkte sich die Verleumdung des Sozialismus und entstand auch der Vorwurf, der Sozialismus sei „Totalitarismus“, „Kaserne“ und mit dem „administrativen Befehl“ verbunden. Dass dieser Vorwurf aus der antisozialistischen Strategie der Imperialisten resultiert, ist durch die Tatsache bewiesen worden, dass die verbrecherischen Aktionen zur Vereitelung des Sozialismus ausnahmslos von den Imperialisten unterstützt und gesteuert wurden. Die Versuche der Verräter zur

Verleumdung des Sozialismus werden heute noch unverschämter. Das sind verzweifelte Umtriebe mit dem Ziel, ihre verräterischen Handlungen zu rechtfertigen und das Wiederaufleben des Sozialismus zu verhindern. Auch heute, da in manchen Ländern der Sozialismus zusammenbrach und der Kapitalismus restauriert wurde, werfen diese Verräter dem Sozialismus vor, er sei „Totalitarismus“, „Kaserne“ und mit dem „administrativen Befehl“ verbunden, und verleumden ihn, was deutlich das wahre niederträchtige Antlitz der erwähnten Verräter als Lakaien des Imperialismus bloßlegt.

Der genannte Vorwurf ist eine absurde Sophisterei.

Der Totalitarismus diente an und für sich den faschistischen Diktatoren als politische Idee. Eben Hitler in Deutschland und Mussolini in Italien, die als Faschisten gebrandmarkt wurden, nutzten den Totalitarismus als ideologisches Werkzeug, um ihre faschistische Diktatur zu rechtfertigen. Die faschistischen Diktatoren redeten unter der trügerischen Losung des „Nationalsozialismus“ lautstark davon, dass im Interesse der nationalen und staatlichen Totalität keine Arbeiterbewegung und kein Klassenkampf geduldet werden dürfen. Sie machten die elementarsten demokratischen Freiheiten und Rechte der werktätigen Volksmassen zunichte und betrieben eine unerhört brutale Unterdrückungspolitik. Das reaktionäre Wesen des Totalitarismus besteht darin, dass unter dem Vorwand, die Individuen sollten sich der Gesamtheit unterwerfen, die Interessen der werktätigen Volksmassen der Habgier der reaktionären herrschenden Klasse zum Opfer fallen. Die Gesamtheit, von der im Totalitarismus geredet wird, bedeutet nicht die ganzen Volksmassen, sondern ein Häufchen von privilegierter Schicht wie den Monopolkapitalisten, Großgrundbesitzern, reaktionären Beamten und den Militärklüngeln. Dem Sozialismus, in dem die Volksmassen Herren über alle Dinge sind, „Totalitarismus“ vorzuwerfen ist schließlich eine absurde Sophisterei, die die fortschrittlichste, das

Anliegen der Volksmassen widerspiegelnde Idee mit der reaktionären Idee der faschistischen Herrscher gleichstellt.

Der Vorwurf, der Sozialismus sei die „Kaserne“, ist ebenfalls eine alberne Sophisterei ohnegleichen. Die gesellschaftliche Lebensweise wird von der Ideologie bestimmt und ist je nach der gesellschaftlichen Ordnung anders. Der Sozialismus ist das progressivste Ideengut, das das wesentliche Anliegen des Menschen widerspiegelt, und die sozialistische Gesellschaftsordnung ist am fortschrittlichsten und ermöglicht es den Volksmassen, sich unbekümmert eines souveränen und schöpferischen Lebens zu erfreuen. Nicht die sozialistische Ordnung, sondern die kapitalistische hemmt die Souveränität und das Schöpferium der Volksmassen. In der kapitalistischen Gesellschaft, wo das werktätige Volk Sklave des Kapitals ist, ist es unmöglich, den Volksmassen ein sinnvolles souveränes und schöpferisches Leben zu sichern. Die Schmähung des Sozialismus, er sei eine „Kaserne“, ist eine Demagogie, die Schwarz und Weiß umkehrt.

Auch der Vorwurf, der Sozialismus sei mit dem „administrativen Befehl“ verbunden, ist bar jeder Logik. Im Allgemeinen ist die Leitungsmethode des „Administrierens und Befehlens“ eine überlebte Methode der Herrschaft, mit der in der Ausbeutergesellschaft die Forderungen der privilegierten Klasse gewaltsam diktiert werden. In der kapitalistischen Gesellschaft, in der das Wirtschaftsleben gemäß dem Gesetz der Marktwirtschaft spontan vor sich geht, verläuft die Verwaltung des Staates und der Gesellschaft einzig und allein durch Administrieren und Befehlen, wobei die Volksmassen als Objekt der Verwaltung dazu verpflichtet sind, sich dem administrativen Befehl zu unterwerfen. Im Gegensatz dazu sind die Volksmassen in der sozialistischen Gesellschaft Herren des Staates und der Gesellschaft und nehmen auch in der Verwaltungsarbeit die Position als Herren ein und spielen die entsprechende Rolle. Das Hauptmerkmal der Verwaltung des

Staates und der Gesellschaft, die von den Volksmassen ausgeführt wird, besteht darin, dass bei der gesamten Tätigkeit der politischen Arbeit der Vorrang eingeräumt wird, die übergeordnete Stelle der untergeordneten hilft und sie kameradschaftlich zusammenarbeiten. Das unterscheidet sich grundsätzlich von der bürokratischen Verwaltungsmethode der überlebten Gesellschaft, wonach alles durch administrative Befehle oktroyiert wird. Die Verwaltungsmethode des Administrierens und des Befehlens, die früher in der sozialistischen Praxis auftauchte, entsprang nicht dem Wesen der sozialistischen Gesellschaft, sondern ist ein Erbe der Ausbeutergesellschaft. Die Verräter am Sozialismus richteten die Speerspitze unter dem Vorwand der Bekämpfung des „Administrierens und des Befehlens“ gegen das Prinzip des demokratischen Zentralismus, der ein wichtiges Prinzip der Tätigkeit des sozialistischen Staates ist. Hierbei sind die Demokratie und der Zentralismus organisch miteinander verbunden, was eines der wichtigen Merkmale des sozialistischen Staates darstellt. Diejenigen, die unter der Losung „Demokratie“ den Zentralismus entmachteten und anarchische Zustände entstehen ließen, zerstörten den Sozialismus und schlagen nun offen den Weg zur bürgerlichen Diktatur ein.

Die Hauptursache dafür, dass die Verleumdung des Sozialismus bei Bürgern ein ideologisches Durcheinander auslöste, obwohl sie eine absurde Sophisterei ist, liegt darin, dass die Volksmassen sich nicht fest die sozialistische Ideologie zu Eigen machten. Es war allerdings nicht einfach, das reaktionäre Wesen der Schmähung des Sozialismus von Anfang an zu durchschauen, weil sie listig unter dem Deckmantel des Sozialismus erfolgte. Hätte man aber die Theorie über den Sozialismus weiterentwickelt und vervollkommenet, einen eindeutigen Maßstab festgelegt und den Volksmassen gründlich das sozialistische Gedankengut nahe gebracht, so wären sie nicht derart leicht von der absurden Sophisterei erschüttert gewesen.

Die Verfechtung, Verteidigung und Vollendung der Sache des

Sozialismus erfordern, die sozialistische Ideologie ständig weiterzuentwickeln, zu vollenden und die Volksmassen fest damit auszurüsten, damit sie den Sozialismus unbeirrt zu ihrem Glaubensbekenntnis machen. Den Glauben an den Sozialismus werden sie haben, wenn sie von der Richtigkeit der Sache des Sozialismus fest überzeugt sind.

Kim Il Sung begründete die Juche-Ideologie und entwickelte weiter und vollendete auf dieser Grundlage in neuer Weise die sozialistische Ideologie. Unsere sozialistische Ideologie beleuchtet, dass der Sozialismus die fortschrittlichste Gesellschaft ist, in der die Volksmassen Herren über alles sind, alles ihnen dient und die sich durch ihre vereinten Kräfte ununterbrochen weiterentwickelt. Die Richtigkeit der Sache des Sozialismus besteht darin, dass die Volksmassen als Herren des Staates und der Gesellschaft unbekümmert ein souveränes und schöpferisches Leben genießen. Da unser Volk die Richtigkeit dieses Werkes zu eigenem unerschütterlichem Kredo machte, schreitet es voller Kraft zum Sozialismus voran, ohne mitten im antisozialistischen Stoßwind auch nur zu schwanken.

Hätte jedes einzelne Land die sozialistische Ideologie entsprechend dem Zeitalter und den Forderungen der vorankommenden Revolution weiterentwickelt und vollendet und damit die Volksmassen konsequent ausgerüstet, damit sie sich unbeirrt zum Sozialismus bekennen, so wäre die tragische Situation nicht entstanden, dass man den reaktionären und korrupten Charakter der kapitalistischen Gesellschaft nicht erkannte, illusorische Hoffnungen in sie setzte, ideologisch schwankte und den Sozialismus stürzte. Wie die Erfahrungen zeigen, gilt es, die sozialistische Ideologie zu vollenden und die Volksmassen fest damit auszurüsten, damit sie den Sozialismus zu ihrem Glaubensbekenntnis machen, um das Werk des Sozialismus zu verfechten, zu verteidigen und ihm zu weiterem Ansehen zu verhelfen.

Dafür muss man den Sozialismus nicht nur zum eigenen Kredo machen, sondern auch die Verteidigung des Sozialismus als eine moralische Pflicht betrachten. In der Ausbeutergesellschaft läuft die Politik der herrschenden Klasse der Moral der werktätigen Volksmassen zuwider, aber in der sozialistischen Gesellschaft, in der die Volksmassen Herren des Staates und der Gesellschaft sind, stimmt die Politik mit der Moral überein. Nur wenn die sozialistische Moral allseitig herausgebildet ist, kann eine stabile politisch-moralische Einheit der Volksmassen gesichert sein. Erst wenn die sozialistische Moral, die auf der revolutionären Kameradschaft und Pflichttreue basiert, herausgebildet und zu einer festen Lebensgewohnheit geworden ist, wurzelt der Sozialismus tief im Alltagsleben. Dann können die Volksmassen der Verantwortung und Rolle als Herren der sozialistischen Gesellschaft gerecht werden und den Sozialismus ausgezeichnet aufbauen, in jeder Prüfung das Werk des Sozialismus unbeirrbar verfechten, verteidigen und mit Erfolg verwirklichen. Auf dem Weg zum sozialistischen Aufbau tauchen Renegaten der Revolution auf, was damit im Zusammenhang steht, dass der Sozialismus nicht zu einem Kredo gemacht und auch nicht zu einer moralischen Pflicht erhoben wurde. Das sozialistische Werk ist eine Sache des Volkes, und der Verrat an der Sache des Sozialismus ist ein Verrat am Volk, was ein konzentrierter Ausdruck moralischer Niedertracht ist. Wer durch das Vertrauen der Parteimitglieder und Bürger eine leitende Stellung der Partei und des Staates bekleidete und nun diesem Vertrauen seiner Genossen und seines Volkes, von denen er ausgewählt wurde, zuwiderhandelt, der handelt höchst unmoralisch. Wer seine Stellung wegen seiner Unfähigkeit niederlegt oder aus irgendeinem anderen Grund nur allein aus der Partei austritt, der kann wenigstens als gewissenhaft betrachtet werden.

Diejenigen, die in der Vergangenheit ihre Treue gegenüber dem Werk des Sozialismus ziemlich oft im Munde führten, wur-

den über Nacht zu Renegaten des Sozialismus, was letzten Endes darauf zurückzuführen ist, dass sie den Sozialismus weder zu eigenem Kredo noch zu eigener moralischer Pflicht machten. Das besagt, dass die Arbeit zur ideologischen Umerziehung aller Angehörigen der Gesellschaft, die zum Ziel hat, dass sie den Sozialismus zu eigenem Kredo und zu eigener moralischer Pflicht machen, die wichtigste Aufgabe ist, die bei der Verfechtung, Verteidigung und Vollendung der Sache des Sozialismus zualtererst zu lösen ist.

Die Arbeit zur ideologischen Umerziehung muss in enger Verbindung mit dem praktischen Kampf für den sozialistischen Aufbau geleistet werden. Das Hauptziel, die Volksmassen mit der sozialistischen Ideologie auszurüsten, ist es, auf die Kraft der revolutionär aufgerüttelten Volksmassen gestützt erfolgreich den Sozialismus aufzubauen, der ihnen ein souveräneres und schöpferischeres Leben sichert. Losgelöst von der Praxis des sozialistischen Aufbaus ist eine befriedigende Arbeit zur Ausrüstung der Volksmassen mit der sozialistischen Ideologie undenkbar. Wenn der Aufbau des Sozialismus gut vorankommt und die Bürger dessen Überlegenheit in ihrem realen Leben empfinden, akzeptieren sie ihn als Lebensbedürfnis.

Die Partei und der Staat der Arbeiterklasse müssen die Kraft darauf konzentrieren, den sozialistischen Aufbau mit Erfolg durchzuführen und dessen Überlegenheit stark zur Geltung zu bringen.

Die wesenseigene Überlegenheit des Sozialismus besteht darin, dass die Volksmassen Herren über alles sind.

Die Volksmassen müssen vor allem Herren der Politik werden, damit sie die erwähnte Position einnehmen können. Erst dann können sie das gesamte gesellschaftliche Leben entsprechend gestalten. Die sozialistische Politik ist eine Politik des Volkes, die von den Volksmassen als Herren betrieben wird. In der Ausbeu-

tergesellschaft dient die Politik dem Wesen nach zur Gewährleistung der Herrschaft der Ausbeuterklasse, während die werktätigen Volksmassen nur ein Objekt der Politik sind. Das Leben der Menschen in der kapitalistischen Gesellschaft wird spontan durch ihre Tätigkeit für die Aufrechterhaltung eigener Existenz geführt. In der sozialistischen Gesellschaft jedoch organisieren und führen selbst die Volksmassen als Herren der Politik einheitlich das gesamte gesellschaftliche Leben.

Die Politik wird durch eine bestimmte politische Organisation realisiert. Wenn die Volksmassen in der sozialistischen Gesellschaft als Herren des Staates und der Gesellschaft von ihren Rechten Gebrauch machen und ihrer Verantwortung gerecht werden wollen, müssen sie über eine politische Organisation verfügen, die ihren Willen und ihre Interessen vertritt. Die entsprechenden Vertreter in der sozialistischen Gesellschaft sind die Partei der Arbeiterklasse und deren Machtorgane. Die Partei der Arbeiterklasse in der sozialistischen Gesellschaft ist die höchste politische Organisation, während die Machtorgane die umfassendste politische Organisation sind. Die Position und die Rolle der Volksmassen als Herren des Staates und der Gesellschaft im Sozialismus werden durch die Partei und die Macht der Arbeiterklasse gewährleistet.

Eine politische Organisation in der sozialistischen Gesellschaft muss auf politische Weise tätig sein, die eigenem Wesen als Vertreter des Willens und der Interessen der Volksmassen entspricht. Die dem Wesen der sozialistischen Gesellschaft entsprechenden politischen Methoden zu schaffen ist die Grundbedingung dafür, die Politik des Volkes zu verwirklichen. Wenn zwar eine Partei der Arbeiterklasse und die sozialistische Macht existieren, aber neue politische Methoden des Sozialismus nicht bestehen, sind die Volksmassen außerstande, ihre Rechte als wahrhafte Herren der Politik auszuüben und ihrer Verantwortung gerecht zu werden.

Der Sozialismus ist ein nie da gewesener Weg, und die Schaf-

fung der dem Sozialismus eigenen politischen Methoden ist sehr schwer und kompliziert. Aber in der Vergangenheit klammerten sich nicht wenige Leute an die Theorie, dass die Politik durch die Wirtschaftsordnung bestimmt wird, und sie glaubten dabei, dass die Frage der Verwaltung des Staates und der Gesellschaft leicht gelöst würde, wenn eine sozialistische Ordnung errichtet ist. Demzufolge wurde die Frage der Schaffung der neuen Methoden der Politik, die dem Wesen der sozialistischen Gesellschaft entsprechen, nicht richtig gelöst, und so entstanden nicht wenige Rudimente der Methoden der Politik der überlebten Gesellschaft wieder neu. Dass diese Rudimente in der sozialistischen Gesellschaft nicht liquidiert wurden, ist auch darauf zurückzuführen, dass man das Wesen der politischen Organisation des Sozialismus nicht richtig erkannte, das sich von dem der politischen Organisation der alten Gesellschaft unterscheidet. In der Vergangenheit betrachtete man eine Partei überhaupt als eine organisierte Formation einer bestimmten Klasse, die die Interessen dieser Klasse verteidigt, und als Waffe des Klassenkampfes und verstand unter einer Regierung einen Machtapparat, mit dem die herrschende Klasse ihre politische Herrschaft über die Gesellschaft ausübt. Davon ausgehend, waren der Aufbau und die Tätigkeit der Partei und der Machtorgane hauptsächlich darauf orientiert, ihre Funktion und Rolle als Waffe des Klassenkampfes und als Machthaber zu verstärken. Das Wesen der Partei der Arbeiterklasse und der sozialistischen Macht besteht vor allem darin, dass sie Diener des Volkes sind. Nur wenn sie unbeirrbar solch einen Standpunkt vertreten, können sie entsprechend den souveränen Forderungen der Volksmassen den Klassenkampf führen und die politische Macht richtig ausüben. Darin, dass sie Diener des Volkes sind, bestehen das Wesen und die Überlegenheit der Partei und Macht der Arbeiterklasse, die sich grundsätzlich von denen der Ausbeuterklassen unterscheiden. Bei der Tätigkeit der Partei der Arbeiterklasse und

der sozialistischen Machtorgane als Diener am Volk sind nicht die geringsten privilegierten Elemente zuzulassen. Der Sozialismus lehnt, von seinem Wesen ausgehend, alle Vorrechte ab. Früher traten in der Praxis des Sozialismus der Missbrauch der Autorität und der Bürokratismus auf, weil der Aufbau der Partei und der Machtorgane ihrer Mission als Diener des Volkes nicht entsprach.

Der Missbrauch der Autorität und der Bürokratismus stellen ein Produkt einer antisozialistischen Ideologie und einen Ausdruck antisozialistischer Methoden dar. Die erwähnten Tendenzen können dann beseitigt werden, wenn in der sozialistischen Gesellschaft unter der richtigen Führung der Partei der Arbeiterklasse die massenverbundene Linie konsequent durchgesetzt wird und dadurch die Volksmassen die Stellung als Herren des Staates und der Gesellschaft einnehmen und ihrer Rolle gerecht werden. Um in der sozialistischen Gesellschaft den Missbrauch der Autorität und den Bürokratismus zu liquidieren, sollten alle Funktionäre vom Geist des treuen Dienstes am Volk durchdrungen sein. Die von unserer Partei aufgestellte Losung „Dem Volk dienen!“ veranschaulicht überzeugend, mit welcher Einstellung und mit welchem Standpunkt die Funktionäre sich zum Volk verhalten und wie sie für das Volk arbeiten sollen. Unsere Erfahrungen zeigen: Wenn unter den Funktionären die ideologische Erziehung und Auseinandersetzung im Interesse der Verbesserung ihrer Arbeitsmethoden und ihres Arbeitsstils voller Tatkraft stattfinden, ist es ohne weiteres möglich, die Hinterlassenschaft der alten Gesellschaft – den Missbrauch der Autorität und den Bürokratismus – zu beseitigen.

Ohne ideologische Erziehung und Auseinandersetzung bestehen diese Arbeitsweisen fort und werden sogar noch gefördert. Wenn sie in der sozialistischen Gesellschaft genährt werden, kommt es zur Trennung der Volksmassen von der Partei und dem Staat, was die Feinde des Sozialismus ausnutzen. Davon zeugt eben die Situation der Länder, in denen der Sozialismus zusammenbrach. In

jedem Land wünschte das Volk nicht den Kapitalismus, sondern den Sozialismus ohne Missbrauch der Autorität und Bürokratismus. Aber unter Ausnutzung der Gelegenheit, dass wegen des Missbrauchs der Autorität und des Bürokratismus das Vertrauen des Volkes zur Partei und Regierung erschüttert wurde, führte man in manchen Ländern die Volksstimmung in die Irre, und zwar mit der absurden Verleumdung, dass der Sozialismus der „Totalitarismus“ sei, und mit süßen Worten, dass ein „humanistischer und demokratischer Sozialismus“ entstehen würde. Und in diesen Ländern wurden verräterische Handlungen von jenen begangen, die die Menschen zur Auflehnung gegen die sozialistische Regierungspartei und Macht aufhetzten. Als Ergebnis des Zerfalls des Sozialismus wurde dem Volk nicht ein „humanistischer und demokratischer Sozialismus“ zuteil, sondern der Kapitalismus, in dem Ausbeutung und Unterdrückung sowie soziale Ungleichheit herrschen und alle Arten von Verbrechen und sozialem Übel den Ton angeben. In den Ländern, wo der Sozialismus stürzte und der Kapitalismus restauriert ist, wurden der Missbrauch der Autorität und der Bürokratismus nicht beseitigt, sondern sind zu einer alltäglichen Ordnung und Legalisierung sowie zu einer allgemeinen sozialen Erscheinung geworden.

Der wesentliche Vorzug des Sozialismus besteht darin, dass alles den Volksmassen dient.

Das heißt, dass in der sozialistischen Gesellschaft die gesamte Tätigkeit der Partei und des Staates darauf orientiert ist, den Volksmassen wahre Freiheiten und Rechte, ein wohlhabendes und kulturvolles Leben zu gewährleisten. Die Feinde des Sozialismus verunglimpfen es böswillig im Vergleich mit der „Kaserne“, dass die Partei und der Staat den Volksmassen verantwortungsbewusst ein souveränes und schöpferisches Leben sichern.

Der Sozialismus gewährt den Volksmassen ein wohlhabendes und kulturvolles Leben. Der jahrhundertealte Wunsch der Volks-

massen nach einem sorgenfreien Leben kann nur in der sozialistischen Gesellschaft in Erfüllung gehen, in der die Partei und der Staat für ihr Leben verantwortlich sind und dafür sorgen. In der kapitalistischen Gesellschaft ist ein sorgenfreies Leben des werktätigen Volkes unvorstellbar. In dieser Gesellschaft leben doch selbst gewissermaßen wohlhabende Leute keinen Augenblick in Ruhe, weil sie nicht wissen, wann sie Bankrott gehen und in den Abgrund der Arbeitslosigkeit und der Armut stürzen werden. Es ist nicht als ein wahrhaftes Menschenleben zu betrachten, dass man ungeachtet der Lage anderer allein müßig auf großem Fuß lebt. Ein sinnvolles und glückliches Leben, das den wesentlichen Forderungen des Menschen entspricht, kommt darin zum Ausdruck, dass man bei der Umgestaltung der Welt ein schöpferisches Leben genießt und jeder ein gleichermaßen wohlhabendes, gesundes und gleichberechtigtes Leben führt. Allein durch ein solches Leben kann der Mensch den Stolz darauf, Herr der Welt zu sein, und den Sinn als gleichberechtigtes Mitglied der Gesellschaft empfinden. Ein schöpferisches, gesundes und gleichermaßen glückliches Leben, das den wesentlichen Erfordernissen des Menschen entspricht, kann nur in der sozialistischen Gesellschaft in hervorragender Weise gestaltet werden, wo die Partei und der Staat für das Leben des Volkes verantwortlich sind und dafür sorgen.

Im Leben der Menschen ist es am wichtigsten, das Bestreben ihres politischen Lebens zu verwirklichen, sich, von Liebe und Vertrauen des gesellschaftlichen Kollektives umgeben, zusammenzuschließen und einander zu unterstützen. In der kapitalistischen Gesellschaft, wo Würde und Persönlichkeit des werktätigen Volkes von Privilegium und Willkür des Kapitals erbarmungslos mit Füßen getreten werden, können die Menschen weder ein sinnerfülltes politisches Leben noch ein menschenwürdiges Leben führen. Allein in der sozialistischen Gesellschaft, in der unter Leitung und Fürsorge der Partei und des Staates alle Formen privile-

gierter Herrschaft über den Menschen liquidiert und wahre Freiheiten und Rechte gesichert sind, kann der Mensch ein würdiges Leben führen, indem er die Forderungen seines politischen Lebens realisiert.

Der Sozialismus schafft den Menschen sämtliche Bedingungen dafür, sich in wohl geregelter Ordnung der Gesellschaft eines stabilen Lebens zu erfreuen. Die sozialistische Lebensordnung ist eine revolutionäre Ordnung, wonach die Volksmassen unter Schutz der Partei und des Staates frei von allerlei Anschlägen ruhig und frei leben können, und eine kollektivistische Ordnung, die sie bewusst einhalten. Die Zerstörung der sozialistischen Lebensordnung ist eine Schandtats, die die Volksmassen zum Opfer aller Arten von Verbrechen und sozialem Übel macht. In den Ländern, in denen die genannte Ordnung zerstört wurde, entstand ein anarchischer Zustand, sind alle Arten von Verbrechen und sozialem Übel gang und gäbe. Außerdem schalten und walten allerhand Betrüger, Spekulanten und Verbrecher, als sei ihre Welt gekommen.

Die Verräter am Sozialismus tönen wiederholt über das überholte Thema wie die „Kaserne“, deren Verlogenheit bereits deutlich zutage kam. Das ist ein törichtes Manöver zur Bemäntelung ihrer verräterischen Handlungen, durch die sie das werktätige Volk zum Opfer der Arbeitslosigkeit und Armut, des Verbrechens und sozialen Übels gemacht haben.

Die wesentliche Überlegenheit des Sozialismus besteht darin, dass die Gesellschaft mit vereinter Kraft der Volksmassen unablässig entwickelt wird.

Die Entwicklung der Gesellschaft bedeutet, dass sich die Stellung und Rolle des Menschen in der Welt erhöhen, und dies heißt, dass sich die wesentlichen Attribute des Menschen – Souveränität, Schöpfertum und Bewusstheit – entwickeln. Mit anderen Worten, mit der Entwicklung des Selbstbewusstseins und schöpferischer

Fähigkeit des Menschen wird seine Rolle verstärkt, womit gesellschaftliche Reichtümer vermehrt und soziale Verhältnisse verbessert werden. Die Frage, welche Gesellschaft zur Entwicklung fähig ist, läuft daher schließlich darauf hinaus, in welcher Gesellschaft der Mensch Souveränität, Schöpfertum und Bewusstheit in höchstem Maße zur Geltung bringen kann. Die Souveränität und das Schöpfertum des Menschen werden durch sein Bewusstsein gewährleistet, und folglich kann man sagen, dass bei der Tätigkeit des Menschen sein Bewusstsein die entscheidende Rolle spielt, also sein denkendes Bewusstsein. Das Bewusstsein des Menschen widerspiegelt seine Forderungen und Interessen und bestimmt Ziel und Richtung seiner Tätigkeit sowie seinen Willen und seine Kampffähigkeit. Deshalb muss man auf jeden Fall in seinem ideologischen Bewusstsein den Hauptfaktor für die Gesellschaftsentwicklung suchen. Das ideologische Bewusstsein, das die Entwicklung der Gesellschaft dynamisch vorantreibt, ist das Selbstbewusstsein, und die höchste Entwicklungsstufe des Selbstbewusstseins der Volksmassen ist das sozialistische Bewusstsein. Es ist nicht mehr zu widerlegen, dass die Gesellschaft mit der höchsten Entwicklungsfähigkeit der Sozialismus ist, der durch das hohe revolutionäre Bewusstsein und durch die hohe schöpferische Aktivität der mit der sozialistischen Ideologie ausgerüsteten Volksmassen entwickelt wird.

Wenn die sozialistische Ordnung errichtet ist, werden zwar die sozial-ökonomischen Bedingungen dafür geschaffen, dass alle Mitglieder der Gesellschaft auf der Grundlage einer Ideologie zusammenhalten und zusammenarbeiten können. Es entstehen aber solcher Zusammenhalt und solche Zusammenarbeit zwischen den Menschen nicht von selbst. Für die Festigung der Geschlossenheit und Einheit der ganzen Gesellschaft ist es notwendig, die Erziehung der Menschen im Sinne der sozialistischen Ideologie zu intensivieren. Aber in der Vergangenheit kam es vor, dass man in

der Praxis des Sozialismus die Arbeit für die Umformung des ideologischen Bewusstseins der Menschen vernachlässigte, weil man nicht richtig erkannte, dass die Haupttriebkraft für die Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft in der Geschlossenheit und Zusammenarbeit der Volksmassen liegt, welche auf ihrem hohen ideologischen Bewusstsein beruhen. Insbesondere tauchte die Tendenz auf, die Triebkraft für die Entwicklung der sozialistischen Wirtschaft in dem ökonomischen Faktor für die Abstimmung der Produktionsverhältnisse mit dem Charakter der Produktivkräfte zu suchen und dabei unter Nutzung von nur dem ökonomischen Hebel wie der materiellen Stimulation den Produktionselan der Menschen fördern zu wollen. Natürlich kann man in der sozialistischen Gesellschaft den Hebel der materiellen Stimulation nutzen, da sie eine Gesellschaft mit dem Übergangscharakter ist. Aber dieser Hebel muss auf der Grundlage der Vorrangstellung der Erziehung im Geiste der sozialistischen Ideologie genutzt werden. Mit anderen Worten, man muss das Prinzip einhalten, das Schwergewicht auf den politischen und moralischen Anreiz zu legen und ihn mit dem materiellen richtig zu verbinden. Wenn man aber nur das materielle Interesse in den Vordergrund stellt, so werden die Menschen zu Egoisten herabsinken, die nur ihre persönlichen Interessen im Auge haben, so dass die Gesellschaft in Stagnation versinkt und das Fundament des Sozialismus abgerissen wird. In den Ländern, die die sozialistische ideologische Erziehung aufgaben und den Individualismus und Egoismus förderten, traten Erscheinungen der Stagnation beim sozialistischen Wirtschaftsaufbau auf. Unter diesem Vorwand entstand die Situation, in der unter Berufung auf die Bekämpfung des administrativ-befehlenden Stils die Anleitung der sozialistischen Wirtschaft durch Partei und Staat der Arbeiterklasse gelähmt und die kapitalistische Marktwirtschaft eingeführt wurde.

Die politische und planmäßige zentralistische Führung der

Wirtschaft in der sozialistischen Gesellschaft gehören zu den Hauptaufgaben der Partei und des Staates der Arbeiterklasse, weil sie das Leben der Volksmassen in eigener Verantwortung zu um-sorgen haben. Der Verzicht der Partei und des Staates der Arbeiterklasse auf die wirtschaftsleitende Funktion bedeutet, dass sie sich ihrer Verantwortung für die Umsorgung des Lebens der Volksmassen entziehen. Wie die Wirtschaftsleitung in der sozialistischen Gesellschaft durch die Partei und den Staat praktiziert wird, kann in jedem Land je nach den konkreten Gegebenheiten und dem Anliegen der sich entwickelnden Revolution unterschiedlich sein, aber in keinem Fall darf die Anleitung der Wirtschaft aufgegeben werden. Eine Wirtschaft, die nicht durch die Partei und den Staat der Arbeiterklasse angeleitet wird, ist nicht sozialistisch, und eine Gesellschaft, die nicht auf der sozialistischen Wirtschaft beruht, kann kaum als sozialistisch bezeichnet werden. Wie die Vorzüge der sozialistischen Wirtschaft zur Geltung kommen, das hängt davon ab, wie die Partei und der Staat die Wirtschaft anleiten. Unsere Erfahrungen zeigen, dass die Wirtschaft dann entsprechend dem Wesen des Sozialismus hervorragend verwaltet und betrieben werden kann, wenn die kollektive Anleitung der Wirtschaftsführung durch die betreffenden Parteikomitees gewährleistet, die massenverbundene Linie verwirklicht, bei allen Arbeiten der politischen Arbeit Vorlauf eingeräumt wird und unter den Funktionen die revolutionäre Arbeitsmethode wie auch der volksverbundene Arbeitsstil durchgesetzt werden.

Die Verräter am Sozialismus verwandeln das sozialistische Eigentum in Privateigentum mit der Begründung, dass das „administrativ-befehlende System“ sich auf die absolute Herrschaft des Staatseigentums verleiße. Das sozialistische Eigentum, das aus dem staatlichen Volkseigentum und aus dem Genossenschaftseigentum besteht, ist ein sozial-ökonomisches Fundament, das es den Volksmassen ermöglicht, die Stellung als Herren des

Staates und der Gesellschaft einzunehmen und ihrer Rolle als deren Herren vollauf gerecht zu werden. Es versteht sich von selbst, dass privatisierte Produktionsmittel ungeachtet der Methoden der Privatisierung früher oder später einer Hand voll Ausbeuter, darunter den privilegierten Personen und Spekulanten, konzentriert in die Hände fallen werden. In den Ländern, in denen der Sozialismus gescheitert ist, begannen die auf den Privatbesitz zielenden Versuche erst vor kurzer Zeit, schon aber treten Millionäre auf, während die absolute Mehrheit der Werktätigen in Armut und Arbeitslosigkeit schmachten. Aus den historischen Tatsachen ist ersichtlich, dass die Ablehnung der wirtschaftlichen Leitungstätigkeit der Partei und des Staates der Arbeiterklasse wie auch die Beseitigung des sozialistischen Eigentums – unter welchen Vorwänden dies auch geschieht – nichts anderes sind als der Weg zur Wiederbelebung der kapitalistischen Ausbeuterordnung.

All diese antisozialistischen Propagandaaktionen, die auf die Schmähung des Sozialismus gerichtet sind: der Sozialismus sei „Totalitarismus“, „Kaserne“ und mit dem „administrativen Befehl“ verbunden, zielen letzten Endes darauf, den sozialistischen Kollektivismus zu diffamieren und den bürgerlichen Individualismus zu preisen. Das besagt, dass es in der Auseinandersetzung zwischen den Sozialisten und den Verrätern am Sozialismus um den Sozialismus geht, der vom Kollektivismus ausgeht, oder um den Kapitalismus, der auf dem Individualismus beruht.

Auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens ist das Prinzip des Kollektivismus konsequent durchzusetzen, um alle Schmähungen der Renegaten des Sozialismus zum Scheitern bringen und die große Sache des Sozialismus verteidigen zu können.

Das Wesen des Sozialismus besteht im Kollektivismus, und der Quell seiner Vorzüge und Lebenskraft liegt ihm zugrunde. Der Kollektivismus ist mit einem Wort ein Gedankengut, das darin besteht, die Interessen des Kollektivs über die persönlichen zu

stellen. In der sozialistischen Gesellschaft, in der alle arbeitenden Menschen zu sozialistischen Werktätigen geworden sind, bildet die ganze Gesellschaft eine große Familie, die durch ungeteilte Interessen miteinander verbunden ist. Der Kollektivismus in der sozialistischen Gesellschaft kommt darin konzentriert zum Ausdruck, dass die Interessen des Staates und der Gesellschaft hoch geschätzt werden. Der sozialistische Kollektivismus stellt die Interessen des Staates und der Gesellschaft und die individuellen Belange nicht gegeneinander, sondern bringt sie in Einklang miteinander. Sich in der sozialistischen Gesellschaft für den Staat und die Gesellschaft einzusetzen bedeutet schließlich, den Volksmassen, Herren des Staates und der Gesellschaft, zu dienen. Die Volksmassen bilden ein gesellschaftliches Kollektiv der werktätigen Massen, und ihre Interessen zu verteidigen bedeutet, die Belange der einzelnen Werktätigen zu verteidigen, aus denen sich dieses Kollektiv zusammensetzt. Das Hauptanliegen des sozialistischen Kollektivismus besteht darin, das Schwergewicht auf die Interessen des Staates und der Gesellschaft zu legen und die persönlichen Interessen im Rahmen dieser Belange zu realisieren. Der sozialistische Kollektivismus ist nicht gegen die persönlichen Interessen selbst gerichtet, sondern dagegen, die Interessen des Staates und der Gesellschaft zu beeinträchtigen und nur auf die persönlichen Belange bedacht zu sein. Die Anschläge auf die persönlichen Interessen sind dem sozialistischen Kollektivismus fremd, finden sie doch nur im bürgerlichen Individualismus ihren Niederschlag. Eben darin, dass im Interesse einer Hand voll Ausbeuter die Belange aller werktätigen Massen beeinträchtigt werden, besteht das reaktionäre Wesen des bürgerlichen Individualismus, der den Nährboden aller Widersprüche und sozialen Übels darstellt.

Der Kollektivismus als sozialistische Ideologie hat sich unaufhörlich entwickelt. Der Entstehung des Marxismus kam große Bedeutung für die Entwicklung des Kollektivismus zu. Der Mar-

xismus beleuchtete, dass einzelne Personen nicht fähig sind, die Menschheitsbefreiung zu erlangen, und dass es kraft der vereinten kollektiven Kräfte der Arbeiterklasse möglich ist, die Ausbeutung und Unterdrückung des Menschen durch den Menschen zu beseitigen und ihm wahrhafte Freiheit und Gleichberechtigung zu gewährleisten.

Kim Il Sung begründete die Juche-Ideologie und entwickelte und vollendete davon ausgehend schöpferisch die sozialistische Ideologie, wodurch die Ideologie des Kollektivismus auf eine neue, höhere Stufe weiterentwickelt wurde. Die Juche-Ideologie erhellt, dass nicht die Einzelpersonen, sondern die Volksmassen das Subjekt der Geschichte sind, das das Schicksal der Menschen gestaltet, und legte schöpferisch das Gedankengut dar, dass die Volksmassen sich zu einer sozial-politischen Gemeinschaft zusammenschließen müssen, wenn sie ihr Schicksal selbstständig und schöpferisch gestalten wollen.

Die Menschen vermögen einzeln weder das Subjekt der sozial-historischen Bewegung zu werden noch ihr gesellschaftlich-politisches Leben als soziales Wesen zu genießen, dem Souveränität, Schöpfertum und Bewusstheit eigen sind. Die Basis für das gesellschaftliche und politische Leben der Menschen ist das gesellschaftliche Kollektiv. Die einzelnen Personen als Mitglieder des gesellschaftlichen Kollektivs können sich des gesellschaftlichen und politischen Lebens erfreuen, das sich vom physischen Leben unterscheidet, indem sie mit dem Kollektiv das Schicksal teilen. So können sie als Herr des eigenen Schicksals souverän, schöpferisch leben und sich weiterentwickeln.

In der sozialen Gemeinschaft, in der die Volksmassen, das Subjekt der Geschichte, zu einem sozial-politischen Organismus vereinigt sind, herrscht in den Beziehungen zwischen Individuen und zwischen dem Kollektiv und den Einzelpersonen das Prinzip der Kameradschaft und der revolutionären Pflichttreue, die sich

darin zeigen, dass die Menschen das gleiche Schicksal teilen, einander helfen und sich selbstlos füreinander einsetzen. Die Beziehungen der Kameradschaft und der revolutionären Pflichttreue zwischen dem Kollektiv und den Einzelpersonen, die Leben und Tod miteinander teilen, kommen in dem sozialistischen Kollektivismus, in dem sich der Grundsatz „Einer für alle, alle für einen!“ verkörpert, zum Ausdruck. Der auf der Juche-Ideologie beruhende Sozialismus unseres Landes ist eine Gesellschaft, in der der sozialistische Kollektivismus mit aller Konsequenz durchgesetzt wird.

Der kollektivistische Geist unserer Partei hat in dem von Kim Il Sung organisierten und geführten antijapanischen revolutionären Kampf seine Wurzel. Unter den unbeschreiblich schweren Bedingungen vereinten sich die kommunistischen Kämpfer Koreas zu einem festen sozial-politischen Organismus mit dem Führer der Revolution als Zentrum und schufen Beispiele für die auf dem Kollektivismus basierende engste Verbundenheit zwischen der revolutionären Formation und den Volksmassen. In unserem Land wurden durch die zweistufige soziale Revolution die sozialen Grundursachen beseitigt, die die kollektivistische Einheit und Geschlossenheit der Volksmassen behinderten, und im Laufe der Vertiefung und Weiterentwicklung des sozialistischen Aufbaus und der Erziehung im Geiste des Kollektivismus wurde das ganze Volk zu einem sozial-politischen Organismus, der fest um die Partei und den Führer zusammengeschlossen ist, und zum souveränen Subjekt der Revolution. Auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens kommt die kollektivistische Lebensatmosphäre, die auf der Kameradschaft und der revolutionären Pflichttreue basiert, in vollem Maße zum Tragen.

Heute nimmt unser Volk die Stellung als Herr des Staates und der Gesellschaft auf allen Gebieten des sozialen Lebens, darunter der Politik, der Wirtschaft und der Kultur, ein, wird seiner Pflicht

und Rolle als Herr gerecht und schreitet tatkräftig voran, um die koreanische revolutionäre Sache zu vollenden, wobei es, geschart um die Partei und den Führer wie ein Herz und eine Seele, miteinander Freud und Leid, das Schicksal teilt. Das Leben der Menschen darf keinesfalls einfach allein auf der Grundlage ihres materiellen Lebens geschätzt werden, sondern hauptsächlich von ihrem gesellschaftlichen und politischen Leben, das sie als wahre Herren des Staates und der Gesellschaft führen. Das souveräne und schöpferische Leben unseres Volkes stellt fürwahr ein wahres Dasein dar, das die wesentlichen Vorzüge des Sozialismus unserer Prägung veranschaulicht, in dem der sozialistische Kollektivismus durchgesetzt wird und die Volksmassen im Mittelpunkt aller Aufmerksamkeit stehen.

Da die Volksmassen in der sozialistischen Gesellschaft Herren der Staatsmacht und der materiell-kulturellen Reichtümer sind, hat jeder von ihnen das Recht auf ein souveränes und schöpferisches Leben und trägt die Verantwortung dafür, es durch gemeinsame Bemühungen weiterhin auszugestalten. Bei uns gibt es keinen einzigen Arbeitslosen, keinen Bettler und keinen Menschen, der Bildung und medizinische Betreuung nicht erhält. In unserem Land führen alle Bürger ein sorgenfreies, gleichermaßen wohlhabendes Leben, indem sie entsprechend ihrer Veranlagung und Fähigkeit berufstätig sind und dabei ihre schöpferischen Begabungen in vollem Maße entfalten. Und bei uns gehören alle Menschen einer bestimmten gesellschaftlichen und politischen Organisation an und führen ein souveränes politisches Leben als Herren des Staates und der Gesellschaft.

In unserem Land bildet unsere Partei als eine auf der Juche-Ideologie beruhende revolutionäre Partei die wegweisende Kraft der Gesellschaft und ist für das Schicksal der Volksmassen verantwortlich, führt sie und kümmert sich umsichtig um ihr gesamtes Leben. Und die Parteikomitees als das höchste Leitungsorgan des betreffenden

Bereiches garantieren durch die kollektive Anleitung das souveräne Recht des werktätigen Volkes mit aller Konsequenz und organisieren richtig seine schöpferischen Tätigkeiten. Es sind bei uns eine gesellschaftliche Atmosphäre und Gepflogenheit, dass die Höher- und die Niedriggestellten vereint sind und alle Menschen kameradschaftlich einander helfen. Die Partei dient den Volksmassen, während die Volksmassen der Führung durch die Partei die Treue halten, wobei sie miteinander Leben und Tod, Freud und Leid teilen. Eben darin besteht der Ursprung des grenzenlosen Stolzes und der unbesiegbaren Kraft unseres Volkes. Die Unerschütterlichkeit unseres Sozialismus mitten in allen möglichen Stürmen und Prüfungen ist darauf zurückzuführen, dass der Führer, die Partei und die Massen einmütig zusammengeschlossen sind und die Volksmassen unter Führung durch die Partei und den Führer entsprechend ihren souveränen Bedürfnissen ein neues Leben gestalten.

Den bereits von der Geschichte bestatteten alten Begriff ins Leben zurückzurufen und mit dessen Hilfe das neue sozialistische Leben zu schmähern, das ist wider alle Vernunft. Der Wert des Neuen kann nur mit einem neuen Maßstab gemessen werden. Die Wirklichkeit beweist noch einmal deutlich, dass die Denkweise derjenigen, die predigen, das Alte wiederzubeleben, keinesfalls neu ist. Es ist lächerlich, von irgendeiner neuen Denkweise zu schwätzen und nicht einmal den Kollektivismus vom Totalitarismus unterscheiden zu können. Es ist nichts weiter als eine Komik, mittels der überlebten Denkweise und mit veraltetem Maßstabe die sozialistische Realität zu entstellen und den Kapitalismus zu restaurieren.

Wir sollten aus der Vereitelung des Sozialismus in manchen Ländern entsprechende Lehren ziehen, alle Verleumdungen des Sozialismus durch das Krämervolk entschieden zurückweisen, die Klugheit und Tapferkeit bekunden, so Böses in Gutes verwandeln und noch energischer der lichten Zukunft der Menschheit entgenschreiten.